

Albert Bächtold

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **7 (1944-1945)**

Heft 6-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 1, av. du Simplon, 1.
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1945 (10-12 Nummere) Fr. 5.—, Usland Fr. 7.—

Einzelprys (a de Kiosk) Fr. 1.60. No. 6-8. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.

Rückporto nid vergässe!

NB. Sid so guet und schribet Euji Manuskript uf der Schribmaschine.

Fryburg, im Maie 1945

7. Jahrgang Nr. 6-8

Albert Bächtold.

Ds Schaffhuserdütsch wird i der Schwyz nid vil gredt und öppen au nid grad guet verstande. Gschribe het mes bis i di letzte Jahr au nid vil. (Vgl. üse „Wägwyser“ vo 1944). Erst mit em **Albert Bächtold** het men afa lose und stuune und hüt si mer stolz, au ennet em Rhy, i Schaffhuse, en ächten und wahre Dichter zha, wo scho der Name „der Gotthelf vo de Schaffhuser“ het übercho, was sicher der schönst und best Ruehm vom ne Schwyzerdichter cha si, wäge übere Gotthelf git es nüd i der Schwyz und villicht in Europa au nid. —

Aber no hüt tuet me vil me vom Jer. Gotthelf rede als i syne mächtige Wärk läsen und lehre. Em Albert Bächtold geit es präzis glich. Sy Name isch afe guet bekannt, aber syne Wärk no nid. Drum wei mir i „Schwyzerlüt“ e chli mithälfe, dermit no mänge Eidgenoß glustig wird und zu de Büecher vom Albert Bächtold reckt. Jede Läser wird merke, wien e neu und starchi Chraft i üsem Land ufwacht und gäng schöner, töufer und höher erwachst. Mer müesse derfür Sorge, daß d Stimm vom Albert Bächtold no besser, luter und wyter ma töne. Zwei Ostschwyz: e Schaffhuser und e Zürcher wein Ech der Albert Bächtold vorstellen und lieb mache. Was er aber eigetlech isch und cha, das gseht und gspüret Ihr erst us syne Wärk, wo schon e großes Echo gfunde hei, bsunders i der Ostschwyz. Der Albert Bächtold mueß aber als wahre eidgenössische Dichter im ganze Land gschätzt und gwertet wärde. Das isch au der Sinn vo üser Schaffhuser Nummer.

Mer danken allne Vereine, Verleger und Fründe, wo mitghulfe hei, die Dichternummer eso rich und schön la wärde. Wytuus am meiste Mueh, Arbeit und Sorg het sech der **Dr. Walter Utzinger** z Schaffhuse gäh. Ihm hei mer's verdanke, we „Schwyzerlüt“ dismal au wider so richhaltig und mit so vil Site cha in Euji Hand cho. — Es git jedesmal vil Chummer und Nöt, bis es so wyt isch. Drum läset das Heft mit Ärnst und Ifer. Am beste schätzet und wärtet Ihr aber üsi Arbeit, wenn Ihr d Wärk vom Albert Bächtold chau-fet und z Ehre zieht.

Euje G. S.